

Jahrzehnt später versuchte neuerdings eine istrische Liga — das Engagement der venezianischen Flotte im Krieg der Byzantiner gegen die Normannen ausnützend — die Bindungen an die Vormacht in der Adria abzuschütteln. Wiederum scheiterte das Unternehmen nach anfänglichen Erfolgen²⁹⁾. Dieses Mal sind es der Bischof und einige weitere Personen, die mit der Zustimmung des Oberhirten die eidliche Verpflichtung eingehen, daß die Polesen in Zukunft die Bedingungen des Friedens einhalten werden. Doch war auch vorgesehen, daß alle Bewohner Polas vom 12. Lebensjahr an dieses Versprechen ablegen sollen³⁰⁾. Der Unterschied in der Vertretung der Stadt in den Jahren 1145 und vermutlich 1150³¹⁾ ist gewiß auffällig, er reicht jedoch nicht aus, um von einer „rivoluzione nei pubblici poteri avvenuta a Pola fra il 1145 ed il 1150“³²⁾ zu sprechen, zu deren Gelingen die Anwesenheit König Konrads III. im Frühjahr 1149 in der istrischen Stadt beigetragen habe. Schon eine Sedisvakanz des Bischofsstuhles im Jahre 1145 würde die Differenzen in einem anderen Licht erscheinen lassen. Auch finden wir an der Seite Konrads III. im Mai des Jahres 1149 nicht den von Benussi als Exponenten der neuen Partei angesprochenen Bischof Warnerius, sondern dessen Vorgänger Ansfredus³³⁾.

Die zweite verlorene Urkunde Konrads III. war für die Kirche S. Stefano in Aquileia bestimmt. Papst Alexander III. nahm dieses Kanonikerstift unter dem Propst Dietrich im Juni des Jahres 1174 zu Anagni in seinen Schutz, bestätigte ihm die Augustinusregel, den namentlich angeführten Besitzstand sowie das Wahlrecht³⁴⁾. An erster Stelle unter den Besitzungen der Propstei werden genannt: *Molendina de Rovedula sicut in presenti privilegio regis Conradi vobis et ecclesie vestre adiudicata et postmodum a Pelegrino et Vodalrico Aquilegie patriarchis suis privilegiis sunt corroborata*³⁵⁾.

Venedig hinweist, sowie d e r s., L'impero e la „fidelitas“ delle città istriane verso Venezia, Atti e Memorie della Società istriana di archeologia e storia patria N. S. 1 (1949) S. 87—104, bes. S. 88 ff., und Roberto Cessi in der Storia di Venezia Bd. 2 (Venezia 1958) S. 385, mit reichen Literaturangaben auf S. 475.

²⁹⁾ Über den Ablauf der Ereignisse vgl. die in der vorhergehenden Anm. angeführte Literatur.

³⁰⁾ Vgl. den Wortlaut der undatierten Aufzeichnung in den Notizie storiche di Pola S. 275 (zu 1149).

³¹⁾ Der genaue Zeitpunkt dieser zweiten Unterwerfung Polas ist nicht überliefert. Die Ansätze schwanken zwischen 1148 und 1152; vgl. dazu ausführlicher Walter L e n e l, Die Entstehung der Vorherrschaft Venedigs an der Adria mit Beiträgen zur Verfassungsgeschichte (1897) S. 28 f. Anm. 5.

³²⁾ B e n u s s i, L'Istria S. 165.

³³⁾ Als Zeuge in DKIII 198. Der gewiß nicht in allen Einzelheiten vollständige und verlässliche Bischofskatalog von Pola, den Francesco B a b u d r i als *Elenchus episcoporum Polensium critice emendatum* (Parenzo 1909) zusammengestellt hat, verzeichnet S. 28 Bischof Petrus zum Jahr 1130 (?), Ansfredus zu 1149 und Warnerius zu 1150.

³⁴⁾ JL 12 381; It. Pont. 7, 1 (ed. P. K e h r, 1923) S. 51 Nr. 1.

³⁵⁾ Zitat nach MS. 873 Nr. 708 der Biblioteca Comunale „Vincenzo Joppi“ zu Udine. Ein ausführliches Regest dieses Privilegs bietet auch Pio P a s c h i n i in seinem Aufsatz, Nuove note sulla prepositura di S. Stefano di Aquileia, Aquileia nostra 27 (1956) col. 63—72, bes. col. 64.